

WIR TRAUERN UM UNSEREN EDDI!

*Liebe Trabantfreunde,
liebe Supertrabi-Leser,*

wenige Wochen vor seinem 65. Geburtstag hat Edgar Haschke – unser Eddi – seinen langen zähen Kampf gegen die Krebskrankheit verloren. Mit ihm verlieren wir



einen herzensguten und lieben Menschen, der sich in jeder Beziehung völlig uneigennützig für das Wohl vieler anderer in Wort und Tat einsetzte.

Aufgewachsen in der Jugendbewegung der DDR, hat sich Edgar stets für die Interessen junger Menschen eingesetzt. Verdienste erwarb er sich bei der Entwicklung der Jugendneuererbewegung „Messe der Meister von Morgen“ und im Jugendherbergswesen. Unermüdlich setzte er sich für eine sinn- und anspruchsvolle Freizeitbeschäftigung ein.

Auch nach der Wende blieb der Chemnitzer diesem Anliegen treu, half, den Deutschen Jugendherbergverband zu profilieren. Mit Beginn der 1990er Jahre arbeitete Edgar in der WVD-Mediengruppe an der Entwicklung eines modernen Vertriebssystems mit und half so, zahlreiche Arbeitsplätze zu schaffen.

Schon als junger Mann gehörte sein Herz dem Trabant. Ob auf dem Weg zur Arbeit, im Familienurlaub, als Sammler von zeitgeschichtlichen Dokumenten oder „Schrauber“ – der Trabi gehörte in sein Leben. Mit Geburt der bundesweiten Trabifanszene engagierte sich Eddi in vorderster Reihe, besonders in Westsachsen. Wenn heute so viele, gerade junge Leute die Tradition von Trabant, Sachsenring und IFA hoch halten,

ist dies in starkem Maße sein Verdienst. Wie kein anderer prägte er die Szene. Mit unermüdlicher Tätigkeit erwarb Eddi bundesweit wie international einen ausgezeichneten Ruf bei Bastlern, Fachleuten und in den Medien. Was wäre die Trabiszene ohne seine immer neuen Einfälle, seinen Freizeiteinsatz, sein Tun?

Edgar Haschke zählt zu den Männern der ersten Stunde der Internationalen Trabantfahrer-Treffen in Zwickau, die er jahrelang als Organisationsleiter mitgestaltete. Das ITT trägt seine Handschrift. Höhepunkte wie die Trabi-Traumhochzeit, das Trabantdenkmal in Zwickau, das Stellen der Olympischen Ringe und des Sachsenring-„S“ mit Trabis und natürlich die Trabirallye sind nur wenige unter so vielen Ideen, die er mit Engagement und oft gegen Widerstände in die Tat umsetzte. Es ist in seinem Sinn, dass das ITT in Zwickau eine Zukunft behält.

Edgar Haschke war Mitbegründer und langjähriger Chefredakteur des Magazins „Supertrabi“. Er formte vor allem das fachliche Profil und nutzte die Zeitschrift als Forum, Ratgeber und Bühne des Clublebens. Trotz seiner Krankheit gestaltete Eddi bis zuletzt unser Fanmagazin als Autor und Ideengeber mit, half durch Tipps, Anregungen und Kritik. Namentlich auf seine Initiative entstand 1995/1996 der Verein Internationales Trabant-Register, seither ein Motor der Trabiszene. Er regte die Mobile Trabantaus-

stellung an und gestaltete sie liebevoll und bis ins Detail. Gerade hier erwarb er sich bleibende Verdienste, indem er die Duroplaststrecke zur Fertigung der Trabantkarossen, die ansonsten dem Verfall preis gegeben wäre, im wahren Sinn des Wortes rettete und in der Ausstellung installierte.

Wie stets in seinem Leben ließ er sich nie durch Rückschläge entmutigen, um die Ausstellung zur anerkannten Dokumentation zu entwickeln. Unter seiner Leitung

Trabi entdecken, liegt dies nicht zuletzt an Eddis rastlosem Bemühen.

Bereits gesundheitlich schwer gezeichnet, trug der Sammler und Enthusiast eine Fülle interessante Fakten zusammen und schuf die Broschüre „Automobile Trabantausstellung“, die Anfang 2009 erschien. Bescheiden wie immer, bestand Eddi darauf, seine letzte Publikation möge als Gemeinschaftswerk des Vereins Inter-Trab gelten.



1998 besuchten der damalige sächsische Ministerpräsident Kurt Biedenkopf und seine Frau Ingrid das Zwickauer ITT. Georg und Petra Fischer als Geschäftsführer der WVD-Mediengruppe sowie Edgar Haschke begleiteten die Gäste übers Festgelände. Fotos: Archiv (3)

entstanden Projekte wie „Rennpappe trifft Kugelporsche“ und „50 Jahre Trabant“, die den Nerv von Trabantfreunden, Experten und breitem Publikum trafen. Wenn Medien aus aller Welt den

Edgar meisterte in seinem viel zu kurzen Leben viele Kämpfe. Den letzten Kampf, den um sein eigenes Leben, hat er auf schmerzliche Art verloren. Unser Mitgefühl gehört seiner Frau, seinen Söhnen, seinem Vater und der gesamten Familie. Sie vor allem standen ihm zur Seite – ganz besonders in den letzten Monaten der Krankheit.

Die Trabiwelt verliert mit Edgar Haschke einen glühenden Verfechter für eine hervorragende Idee. Wir alle verlieren einen treuen Freund, einen lieben Menschen und zielbewussten Weggefährten.

Wir werden Dich, lieber Eddi, immer im Herzen behalten.



Edgar und sein erster Trabant, aufgenommen im Winter 1965.

*Internationales Trabant-Register e. V.
WVD Mediengruppe
Verlag und Redaktion des
Fanmagazins „Supertrabi“*